

# Gedenken - Erinnern Widerstand

an die in der Nacht vom  
19. auf 20. Dezember 2003 vor der  
damaligen Kulturbühne K2 ermordeten  
drei Jugendlichen



## Der Faschismus ist keine Meinung sondern ein Verbrechen

In der Zeit von 1933 bis 1945 verspürten viele bürgerliche Demokraten, Sozialdemokraten, Linke, Sozialisten und Kommunisten, jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger, Sinti und Romas, Homosexuelle, Menschen und Kinder mit Behinderungen, die Gewalt des Hitlerfaschismus in den Gefängnissen und den Konzentrationslagern in allen Ländern Europas.

Heute sind Neofaschisten in fast allen Ländern Europas vernetzt, leugnen den Holocaust, sind fremdenfeindlich und treten militant auf, morden seit Jahren, wie es gegenwärtig in der BDR in erschreckender Weise bekannt wird. Ja, sie die Verfassungs- und Staatsschützer haben sich seit Jahren mit den Neofaschisten und der NPD eingelassen. Die Verwaltungsorgane in den Kommunen und die Verwaltungsgerichte schlugen sich jahrelang auf die Seite der Neofa-

schisten in dem sie die fremdenfeindlichen Demonstrationen zuließen. Sie setzten die Polizei zum Schutz ihrer fremdenfeindlichen Auftritte ein und kriminalisierten so die anständigen Demokraten und Antifaschisten.

Wie ist dieser politische Schaden, den diese Staatsorgane verursacht haben gut zu machen? Ein Staatssicherheitsdienst der mit den Faschisten kooperiert ist aufzulösen. So sind auch die V-Leute abgeschaltet und so kann die NPD, eine Forderung von Millionen Demokraten verboten werden. Eine Politik die dem Antifaschismus verpflichtet ist, so wie es unser Grundgesetz verlangt. Arbeits- und Ausbildungsplätze für die Jugend, eine Schul- und Hochschulbildung die dem Humanismus und der Friedenpolitik verbunden ist, und soziale Sicherheit für Jedermann. Die Politik ist verpflichtet

Mit einer kleinen Mitglieder-Delegation erinnerte die DKP Heidenheim an die vor 8 Jahren ermordeten drei jugendlichen Spätaussiedler Alexander, Viktor und Waldemar durch den Neonazi Leonhard Schmidt.

Die DKP Heidenheim fühlt sich mit den Jugendlichen in Heidenheim verbunden. Sie gedenkt mit ihnen und hat zur Erinnerung, gegenüber der kleinen unscheinbaren Tafel am Gebäude beim Eingang zur ehemaligen Kulturbühne angebracht, Blumen niedergelegt.

Über 180 Menschenleben kostete eine Serie von rechter Gewalt seit der Wende. Faschistische Verbrechen bleiben größtenteils bis heute in der breiten Öffentlichkeit ein blinder Fleck.

Nicht reden, handeln. Im Widerstand gegen den Neofaschismus sind auch Stadtverwaltungen und Gemeinderäte vor Ort aufgefordert der Jugend und der Öffentlichkeit ihre Verantwortung gegen rechter Gewalt und Fremdenfeindlichkeit unter Beweis zu stellen.



Blumen der DKP Heidenheim  
Verbot der NPD  
Die Zeitung der VVN-BdA

Schaden vom Volk abzuwenden.  
Denn der Neofaschismus ist das  
Verbrechen nicht der Widerstand.

